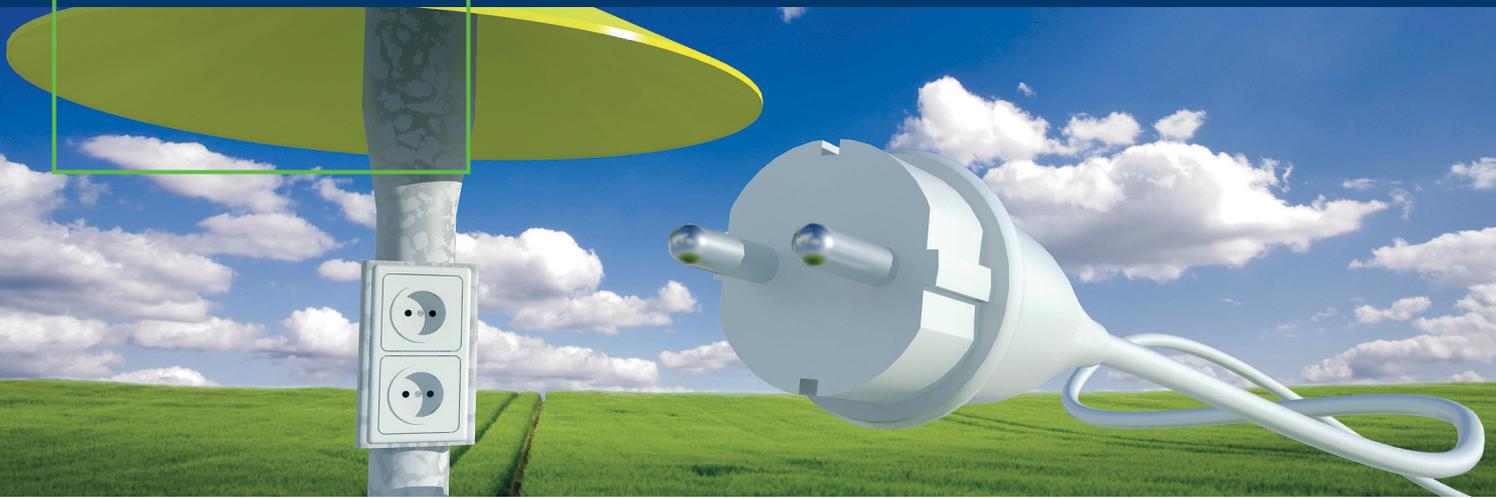


Erdgas im Fokus



Mit Erdgas in eine sichere Energiezukunft

Bei der aktuellen Diskussion um einen schnellen Atomausstieg in Europa werden zwei Argumente besonders häufig gebracht: Der Atomausstieg sei ökonomisch gar nicht möglich und die Versorgungssicherheit sei gefährdet.

Versorgungssicherheit garantiert

Die Versorgungssicherheit in Europa und Österreich ist auch bei zukünftigen Energieszenarien, in denen vermehrt auf erneuerbare Energieträger und Erdgas als Brückenenergie gesetzt wird, gegeben. Gerade moderne Gaskraftwerke leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit, sind sie doch bei einem Ausfall anderer Stromquellen die Raschesten am Netz. Das Erdgas in Österreichs Speicher kann derzeit rund 80% des heimischen Jahresver-

brauchs abdecken. Moderne und leistungsfähige Leitungssysteme sorgen für raschen und reibungslosen Transport innerhalb Österreichs und nach ganz Europa.

Erdgas auf dem Vormarsch

Erdgas gewinnt in Europa also aus einer Vielzahl von Gründen an Bedeutung. Die Stromproduktion aus Gaskraftwerken ist derzeit der größte Wachstumstreiber, dieser Effekt würde sich im Falle eines raschen

Atomausstiegs verstärken. Auch Gas-Großverbraucher wie die Industrie tragen zum erhöhten Gasbedarf (derzeit 37% des gesamten Jahresverbrauches) bei. Nicht zuletzt ist die Klimaverträglichkeit eines der wichtigsten Argumente für mehr Erdgas im Energiemix. Erdgas leistet einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der Europäischen 20-20-20 Klimaschutzziele, wie etwa 20% weniger CO₂-Ausstoß bis 2020, wie bei der Jahreskonferenz der Europäischen Gasnetzbetreiber Ende Juni zum Ausdruck kam.

„Methan erzeugt pro Energieeinheit nur halb so viel CO₂, wie Kohle, deutlich weniger Ruß als Erdöl, verbraucht die geringste Energie im Fernleitungstransport (auch deutlich weniger Leitungsverluste als Strom) und bereitet uns technologisch auf die Biogas- (und ev. sogar Solarwasserstoff)-Ökonomie vor.“

Prof. Bernd Löttsch, Biologe

Diese Ausgabe:

- Sicher versorgt mit Erdgas
- Erdgas: Mehr als eine Brückenenergie
- Ein Tag mit Wegerechtsleiter Hufnagl
- OMV verlängert Buchklubkooperation
- Tage der offenen Tür

Newsletter der OMV Gas GmbH
| Ausgabe 2 | Juli 2011 |



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nicht erst seit Fukushima ist der Atomausstieg in Europa ein Thema, aber seit den dramatischen Ereignissen am anderen Ende der Welt wird wieder lauter über die Zukunft der Energieversorgung nachgedacht. In dieser Ausgabe unseres Newsletters knüpfen wir an das Thema „Mit Erdgas in ein neues Energiezeitalter“ der ersten Ausgabe an und geben Ihnen einen Einblick in die Situation in Österreich. Nicht nur ein möglicher Atomausstieg in Europa ist ein Wachstumstreiber für Gas: Der saubere Energieträger ist schon heute aus dem Energie-Mix nicht mehr wegzudenken. Wie der Energie-Mix der Zukunft im optimalen Fall aussehen könnte, hat uns Professor Bernd Löttsch im Interview verraten. Einen Blick hinter die Kulissen werfen wir im Artikel „Ein Tag mit Wolfgang Hufnagl!“ Unser Wegerechtslexperte hat nicht nur mit der WAG Expansion 3 alle Hände voll zu tun, damit Erdgas zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Harald Stindl *Stefan Wagenhofer*

Harald Stindl, Stefan Wagenhofer
Geschäftsführer OMV Gas GmbH

Wussten Sie, dass...

- ... Erdgas aus heutiger Sicht noch etwa 120 Jahre reicht?
 - ... ein Sparduschkopf in jedem US-Haushalt das gesamte Alaska-Öl einsparen würde?
 - ... in Kürze die aussichtsreichsten Energie-Alternativen im Test gezeigt werden können?
- Dr. Claudia Roson und Nationalpark-Ranger Franz Kern präsentieren die Ergebnisse im Ökohaus Petronell des Naturhistorischen Museums.
[www.nhm-wien.ac.at > forschung > oekologie > aussenstelle_nationalparkinstitut]

Erdgas: Mehr als eine Brückenenergie?

Interview mit Prof. Bernd Löttsch, österreichischer Biologe und Wegbereiter der österreichischen Ökologiebewegung.

Erdgas im Fokus: Prof. Löttsch, warum eignet sich gerade Erdgas als Brückenenergie in das Zeitalter der erneuerbaren Energien?

Bernd Löttsch: Es ist rätselhaft, wie eine kluge Kanzlerin wie Angela Merkel sich versteigen konnte, noch Tage nach Fukushima weiterlaufende Alt-Reaktoren als „Brückenenergie“ zu bezeichnen – ein Hazardspiel, das Sachzwänge für Jahrtausende schafft und – auch ohne Störfall – Probleme ohne Aussicht auf Lösung. Erdgas hinterlässt keine vergleichbaren Probleme. Dass auch Erdgas zu Ende gehen wird, ist gut. Denn nur „Mangel“ fordert den Menschen zum „Not-wendigen“. Not macht erfinderisch, Überfluss macht dumm.

EiF: Kann ein Kommunalpolitiker für Erdgas sein, wo es reichlich Hack-schnitzel gibt und Solar- wie Windstrom in aller Munde sind?

BL: Die Zukunft heißt „Energimix“ – das sichert die Versorgung und die passenden Energieträger für unterschiedliche Zwecke. Lauwarme Luft oder Wasser darf man nicht mehr mit

Edelenergie Strom erzeugen – das ist „qualitative Energieverschwendung“. Dafür gäbe es Sonnenwärmekollektoren mit Speichern und im Winter die Abwärme von Gasmotoren, die Strom erzeugen. Gasmotoren sind unübertroffen als thermische Stromerzeuger – ohne die innere Verrußung (etwa von Dieselgeneratoren) bieten sie den besten Wärmeaustausch. Die Energieträger ergänzen einander – so haben wir im Winterhalbjahr mehr Windstrom als im Sommer, während Sonne und Wasserstrom im Winter enttäuschen. Gasanlagen sind bei Ausfall anderer Stromquellen auch die Raschesten am Netz. Erdgas braucht keine Straßentransporte, auch keine „Verdrahtung“ der Landschaft. Im Winter wird Gas noch lange unverzichtbar bleiben.

EiF: Was hindert uns, sofort mit Erneuerbaren in großem Umfang zu starten?

BL: Sowohl Politik als auch Wirtschaft stehen zu wenig dahinter. Außerdem ist unser derzeitiger Verschwendungsstil in Wirtschaft, Wohnen und Verkehr so aufgebläht, dass Wind und Sonne selbst bei größter Anstrengung höchstens Teile der Zuwachsraten abfangen könnten. Wir müssen also gleichzeitig alle intelligenten Sparpotenziale beim Verbraucher aktivieren.



EiF: Wie sieht Ihre persönliche Energie-Vision aus?

BL: Stark reduzierter Gesamtverbrauch von Energie durch intelligenten Einsatz (schon bekannter!) Innovationen in Technik, Wirtschaft und Lifestyle. Vielfältiger Energimix und intensivste Energieberatung wird zur Wohlstandsfrage, wie weit bei stark steigenden (Energie-) Betriebskosten noch genug Kaufkraft für anderes im Börsi bleibt. Vielleicht wird es dann mehr Energieberater als Steuerberater geben?

EiF: Wir danken für das Gespräch!

Prof. Löttsch auf der Photovoltaik-Anlage des Naturhistorischen Museums in Wien





„Partnerschaftlich und offen mit den Leuten reden, das ist für mich das Wichtigste.“

Wolfgang Hufnagl, Leiter des Referates Wegerecht, mag den Umgang mit Menschen und liebt an seiner Arbeit, dass sie so vielseitig und spannend ist. Besonderen Wert legt er auf ein positives Klima in seinem Team. Wir haben ihn einen Tag lang bei seiner Arbeit begleitet.

7:30 Uhr: Was wird der Tag heute bringen? Ein Blick in den Terminkalender verrät mehr.

8:30 Uhr: Informationsaustausch in alle Richtungen: Die insgesamt elf MitarbeiterInnen von Innendienst und Außendienst stimmen sich mit der Projektabteilung ab. Das Team tauscht sich über aktuelle Themen, Stand von Verhandlungen und Geschehnisse auf den Baustellen aus.

10:00 Uhr: Beim Vertragsabschluss: Der Wegerechtsexperte trifft sich persönlich mit einem Grundstückseigentümer zum Vertragsabschluss – einer von 600 Verträgen für das aktuelle Projekt „WAG Expansion 3“. Insgesamt sind es 29.000 Verträge, die für das gesamte Transportsystem in Österreich abgeschlossen wurden und von seinem Team gewartet werden.

13:00 Uhr: Auf der Baustelle: Wolfgang Hufnagl stattet der geplanten Leitungstrasse einen Besuch ab. Hindernisse, wie etwa Zäune, Hochstände etc., müssen versetzt oder entfernt sowie Flächen vorbereitet werden. Die Arbeiten werden unter anderem mit dem Bundesdenkmalamt und unterschiedlichen Sachverständigen abgestimmt. Baubeginn für den ersten Abschnitt der WAG Expansion 3 ist im August.

15:00 Uhr: Verhandlung für das zweite Teilstück des aktuellen WAG-Projektes: Wegerechtsleiter Wolfgang Hufnagl trifft sich mit Vertretern der Landwirtschaftskammern. Gemeinsam mit ihnen als Interessensvertreter der Landwirte werden faire Rahmenbedingungen für die Servitutsverträge mit den Grundstückseigentümern erarbeitet.



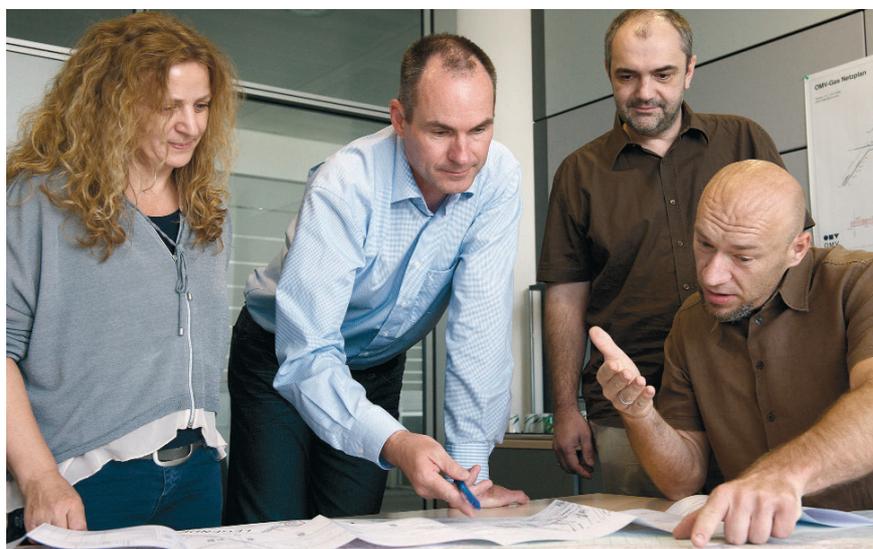
17:00 Uhr: Beim Bürgermeister: Wolfgang Hufnagl trifft sich mit Vertretern einer Anrainergemeinde und informiert über das geplante Projekt.

Wolfgang Hufnagl
Geburtsort: Mödling

Beruf:
seit 1985 für die OMV
im Bereich Wegerecht tätig
derzeitige Position:
Leiter Referat Wegerecht

Privat:
verbringt gerne viel Zeit mit
seiner Partnerin und seinen
zwei Töchtern (16 und 18)

Hobbies:
Bergsteigen, Klettern,
Fernreisen



Die **OMV Gas GmbH** ist für den Ausbau und den Betrieb großer Teile des österreichischen Erdgashochdruckleitungsnetzes (rund 2.000 km) verantwortlich. Die OMV Gas GmbH ist unabhängiger Netzbetreiber im Rahmen der OMV Gruppe und beschäftigt über 300 Mitarbeiter.

Impressum:

OMV Gas GmbH | 1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße 1 | www.omv.com | infogas.communications@omv.com

Fotos: © OMV Gas GmbH

OMV Kooperation mit Buchklub: Wegen Erfolgs verlängert!

52 Volks- und Hauptschulen der OMV Anrainergemeinden wurden letzten Dezember mit tollen Buchpaketen und

wertvollen Büchergutscheinen versorgt. Die Aktion zur Förderung der Lesefreude von Kindern wurde mit gro-

ßer Begeisterung aufgenommen. Auch heuer tourte das Lesetheater der OMV Gas GmbH in Kooperation mit dem Österreichischen Buchklub wieder quer durchs Land und besuchte 36 Volks- und 16 Hauptschulen in Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten und dem Burgenland. An verschiedenen Stationen wurde dabei spielerisch auf das Thema Lesen eingegangen.

Und auch für 2012 hat sich die OMV Gas GmbH schon einiges vorgenommen. Geplant ist eine Aktion für Eltern und Kinder zum Thema „Lesende Gemeinde“. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Buchklub und den Anrainergemeinden wird dabei fortgeführt.



Vorhang auf für unsere Erdgasstationen

17. September: Tag der offenen Tür in der Erdgasverdichterstation Weitendorf/Steiermark

Die Station wurde im Herbst 2009 in Betrieb genommen und 2011 um eine Abwärmenutzungsanlage erweitert, die in ihrer Art einzigartig in ganz Europa ist. Die bei der Verdichtung von

Erdgas anfallende Abwärme wird in elektrische Energie umgewandelt. Damit liefert sie CO₂-neutral Strom für ca. 28.500 Haushalte.

ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!
Tag der offenen Tür in
Neustift-Oberkappel/OÖ
Termin verschoben
von 2. Juli auf 10. September
ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!



Exklusivführung durch Mitteleuropas bedeutendste Erdgasdrehzscheibe

Wir freuen uns, unsere Leserinnen und Leser am 20. September zu einer exklusiven Führung in unsere Erdgasstation Baumgarten einzuladen.

Gewinnen Sie mit dieser Führung einen Einblick in die Abläufe in Österreichs größter Import- und Übernahmestelle von Erdgas.

Mit einem anschließenden Besuch in Petronell-Carnuntum möchten wir Ihnen unsere langjährige Partnerschaft mit dem Nationalparkinstitut Donau-Auen vorstellen.

Bei Interesse senden Sie bitte bis Montag, den 22. August ein E-Mail an Laura.Pedarnig@omv.com. Über den



genauen Ablauf werden Sie zeitgerecht nach Ihrer Anmeldung informiert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens und nach dem Forstzertifizierungssystem FSC zur Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung

